

Software-Besprechung

Mieten statt kaufen

## Microsoft Project Online

Vielen Projektmanagern und Unternehmen sind die Produkte "Microsoft Project Professional" sowie "Microsoft Project Server" bekannt. Mit erttem lassen sich Projekte planen, steuern oder auswerten. Sobald die Anforderungen steigen und eine Multiprojektmanagement-Plattform erforderlich ist, benötigt man den Project Server 2013, der ein effizientes Ressourcenmanagement sowie Portfolioanalysen ermöglicht.

Seit einiger Zeit bietet Microsoft diese Produkte auch als Cloud-Lösung unter der Bezeichnung "Project Online" an. Der Anwender kauft dabei die Software-Lizenz nicht mehr (On-Premise-Version), sondern bezieht sie im Abonnement. Doch was genau verbirgt sich hinter dem Produkt "Project Online", welche Besonderheiten gibt es und was muss man beachten, wenn man Microsoft Project Online nutzen möchte?

### Produkte in Überblick

Unter dem Begriff "Project Online" fasst Microsoft mehrere Produkte zusammen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um "Project Pro für Office 365", "Project Online", "Project Online mit Project Pro 365" sowie "Project Lite".

#### Project Pro für Office 365

"Project Pro für Office 365" ist die Cloud-Version des Microsoft Project Professional Client, die Sie lokal auf bis zu fünf Rechnern installieren können. Sie benötigen nur für die Installation und Aktivierung eine Internetverbindung, anschließend können Sie wie gewohnt lokal arbeiten. Der Funktionsumfang entspricht dem der Kaufversion, wobei Anwender der Cloud-Version durch die regelmäßigen Updates automatisch auf dem jeweils aktuellsten Versionsstand sind.

Project Pro für Office 365 eignet sich vor allem für Projektorganisationen die keine Multiprojektmanagement-Funktionalitäten benötigen. Projektleiter können ihre Projekte planen, steuern und lokale Berichte ihrer Projekte erstellen. Die Projektpläne können dann für kleine Teams in einer SharePoint-Aufgabenliste synchronisiert oder – falls kein SharePoint-Server vorhanden ist – innerhalb von "OneDrive", der freien Cloud-Lösung von Microsoft, gespeichert werden.

#### Microsoft Project Online

"Microsoft Project Online" ist die Cloud-Version des Project Servers, wobei alle Funktionen des Servers auch hier in vollem Umfang nutzbar sind. Das Produkt ist vor allem für Personen innerhalb einer Projektorganisation inte-

#### Autor



**Torben Blankertz**

Technologieberater für Microsoft Project, SharePoint und Office 365 beim Bechtle IT-Systemhaus Köln, erhielt bereits vier Mal den Microsoft Most Value Professional Award (MVP)

Kontakt: [torben.blankertz@hotmail.com](mailto:torben.blankertz@hotmail.com)

Mehr Informationen unter:

› [projektmagazin.de/autoren](http://projektmagazin.de/autoren)

#### ähnliche Artikel

› [Microsoft Project Server 2013 in der Cloud](#)

sowie in den Rubriken:

› [Software-Besprechungen](#)

ressant, die zwar keine Projekte planen, jedoch Projektcontrolling-Aufgaben wahrnehmen. Nur mit der Project Online Lizenz können diese auf die Berichts- und Portfoliofunktionalitäten zugreifen. Auch der Zugriff auf das Ressourcenmanagement ist nur mit dieser Lizenz möglich.

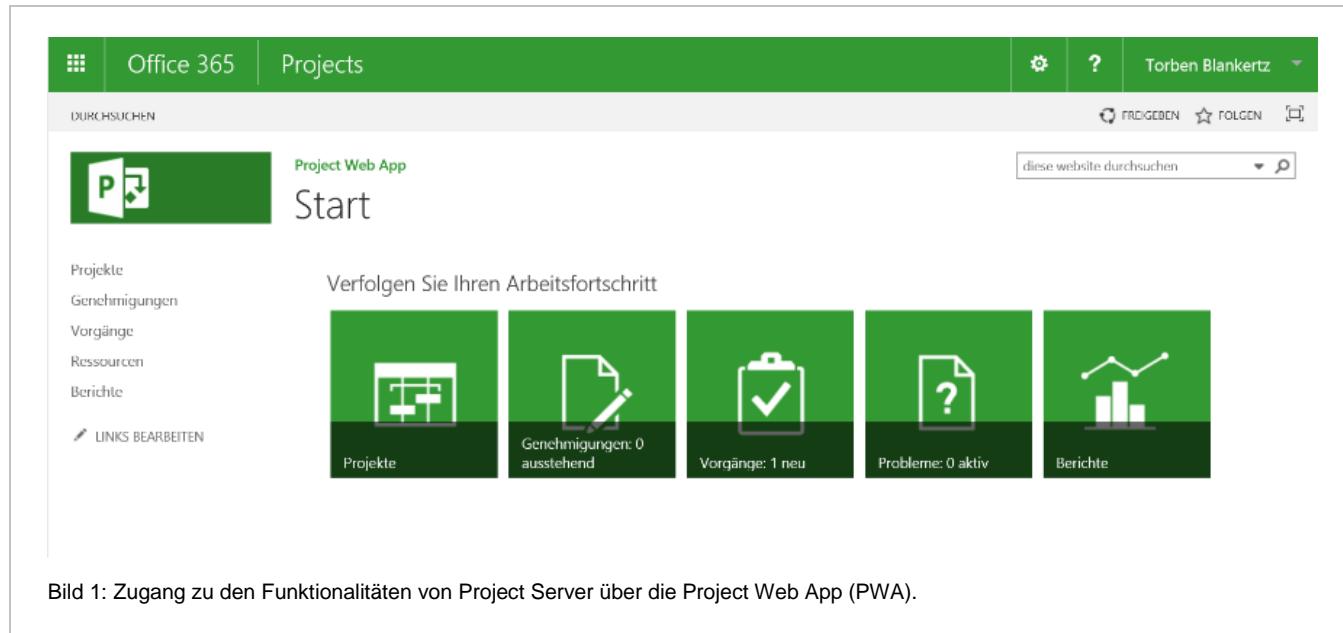


Bild 1: Zugang zu den Funktionalitäten von Project Server über die Project Web App (PWA).

## Microsoft Project Online mit Project Pro für Office 365

Das Produkt "Microsoft Project Online mit Project Pro für Office 365" umfasst sowohl den Project Client als auch den Project Server. Es ist damit für Anwender geeignet, die einerseits Projekte planen, darüber hinaus aber auch die Multiprojektmanagement-Funktionalitäten in vollem Umfang nutzen möchten und deshalb zusätzlich Zugriff auf den Project Server benötigen.

### Project Lite

Nicht alle Ressourcen müssen in die Planung einbezogen werden, oft reicht es aus, diese in die Projektkommunikation einzubinden – z.B. um Zeiten zurückzumelden, offene Punkte zu pflegen oder Risiken zu benennen und zu bewerten. In der Vergangenheit benötigten diese ebenfalls eine Project Online Lizenz. Diese Arbeiten lassen sich nun mit der deutlich günstigeren "Project Lite" Lizenz durchführen. Um eine Project Lite Lizenz nutzen zu können, ist mindestens eine Lizenz für "Microsoft Project Online mit Project Pro für Office 365" erforderlich.

### Online Tenant

Die Bereitstellung der einzelnen Produkte ist relativ einfach. Hat der Anwender noch keinen Office 365-Account, muss er zunächst einen sogenannten "Tenant" für Project Online anlegen. Über die Administrationsseite kann er dann weitere Lizenzen für andere Ressourcen dazubuchen. Der Name "Tenant" leitet sich aus dem angelsächsischen ab und bedeutet "Mieter". Diesen Ausdruck verwendet Microsoft auch für seine Cloud-Produkte. Streng

genommen ist das Produkt bzw. das Tenant jedoch nur die jeweilige Lizenz, mit der eine Ressource die Features des entsprechenden Produkts (z.B. für "Project Pro für Office 365") nutzen kann. Wer welche Lizenz erhält, legt der Project Online Administrator fest; die Zuordnung kann er jederzeit ändern.

## Für wen lohnt sich ein Umstieg auf Project Online?

Ob eine Cloud-Lösung auf längere Sicht im Vergleich zu einer Kauflösung kostengünstiger ist oder nicht, ist schwer zu bemessen. Sollte im Unternehmen bereits ein gutes IT-Fundament (Hardware, Datenbank, etc.) existieren, kann man zur Beurteilung direkte und indirekte IT-Kosten für beide Modelle einander gegenüberstellen. Aber auch die im Vergleich zur Kauflösung geringeren Einführungskosten, die Firmen-Policy hinsichtlich externer Datenspeicherung oder bereits vorhandene Produkte von Drittanbietern können die Entscheidung wesentlich beeinflussen.

### Einführungs- und Administrationskosten

Ein klarer Vorteil der Online Lösung ist die Entlastung der IT-Abteilungen, da jeder Anwender die zugeteilte Version von Microsoft Project Pro für Office 365 einfach über den Browser selbst installieren kann. Auch die Kosten für die IT-Administration verringern sich, da das Unternehmen die Lizizenzen nicht kauft und die Software bei sich betreibt, sondern bei Microsoft für einen bestimmten Zeitraum mietet. Speziell in großen Unternehmen spielen auch die Kosten eine Rolle, die für Hardware und Kühlung der IT-Server anfallen. Auch diese verringern sich bei der Mietlösung. Microsoft Project zu mieten statt zu kaufen ist also vergleichbar mit der Entscheidung, eine Geburtstagsparty in einem Restaurant statt zuhause zu feiern. In dem Fall müssen Sie sich nicht um das Catering kümmern, stattdessen erfolgt die komplette Betreuung der Gäste über das Restaurantpersonal.

The screenshot shows the Microsoft Project Pro for Office 365 self-service interface. At the top, there's a navigation bar with icons for Home, Office 365, Project, OneDrive, Tools & Add-Ins, Desktopsetup, Telefon und Tablet, and settings. The 'Project' icon is selected. On the right, the user's name 'Torben Blankertz' is displayed with a gear icon for settings and a question mark icon for help.

The main area has three tabs: 'Project' (selected), 'Ressourcen' (Resources), and 'Wie finde ich meinen Computernamen?' (How do I find my computer name?).

The 'Project' tab shows a list of installations:

COMPUTERNAME	BETRIEBSSYSTEM	INSTALLATIONSDATUM	
WIN-TEIMFHTI8PO	Microsoft Windows 10 Enterprise Technical Preview	12.02.2015	<a href="#">Deaktivieren</a>

Below the table, it says 'Verbleibende verfügbare Installationen: 4' (Remaining available installations: 4).

At the bottom, there are links for 'Aktuelle Version von Project installieren' (Install the latest version of Project) and 'Verfolgen Sie Projekte, Zeitpläne, Ressourcen und Aufgaben nach.' (Follow your projects, schedules, resources, and tasks). There's also a 'Project' logo with a green 'P' icon.

Bild 2: Project Pro für Office 365 als Self-Service.

Die oben genannten Argumente mögen für große Unternehmen gelten, kleinere Firmen mit 10-50 Mitarbeitern oder Freelancer bzw. Selbständige betreffen sie weniger. Aber auch solche Unternehmen, wie z.B. Mediaagenturen oder Architektenbüros, haben oft hohe Anforderungen an eine Projektmanagement-Plattform. Bisher kam für sie eine Project-Server-Installation nicht in Frage, da die Lizenz- und Einführungskosten das IT-Budget übersteigen würden. Für eine einfache Bereitstellung des Project Servers müssten als Grundlage mindestens ein Web-Front-End-Server, ein Applikation-Server sowie die entsprechende SQL-Server-Infrastruktur zur Verfügung stehen, was für sich alleine bereits erhebliche Kosten verursacht. Hinzu kommen noch die Lizenzgebühren für den Project Server sowie Project Client. Bei der Cloud-Variante sind die Einführungskosten dagegen deutlich niedriger, d.h. auch kleinere Unternehmen haben jetzt die Möglichkeit, eine Enterprise-Projektmanagement-Plattform zu nutzen.

## Automatische Versions- und Sicherheitsupdates

Bei einer Kostenbetrachtung nicht vergessen sollte man das Thema "Software-Alterung". Bei der Kaufvariante ist in regelmäßigen Abständen eine Investition zur Software-Aktualisierung erforderlich, denn nach Ablauf der "Lebensdauer" eines Software-Produkts schränkt der Hersteller die Unterstützung ein und stellt keine Updates, Sicherheitspatche oder Servicepacks mehr bereit. Spätestens dann ist eine Softwareaktualisierung nötig. Beim Einsatz von Project Online entfällt diese Überlegung, da Sie automatisch immer mit der aktuellsten Version von Microsoft Project Server bzw. Microsoft Project Client einschließlich evtl. neuer Features arbeiten.

In der Praxis kann die automatische Aktualisierung allerdings auch Probleme verursachen, denn der Kunde kann zurzeit nicht auswählen, ob er ein Feature haben möchte oder nicht. Im Produktivbetrieb für den Anwender unerwartet eingespielte Features können diesen oft eher verwirren als ihn bei der Arbeit zu unterstützen. Microsoft stellt zwar eine Web-Site (Roadmap) bereit, auf der der Kunde die Bereitstellung neuer Features einsehen kann, das dürfte jedoch nicht jeden Kunden zufriedenstellen. Zudem kann die automatische Bereitstellung von Updates oder Features auch Software-Komponenten beeinflussen, die dann möglicherweise nicht mehr wie zuvor funktionieren. Eine Fehleranalyse im eigenen Unternehmen ist jedoch nur begrenzt möglich, oft bleibt in einem solchen Fall nur der Weg über den (englischsprachigen) Microsoft Support.

## Kosten für die individuelle Anpassung

Einen großen Teil der Einführungskosten macht in der Regel die individuelle Anpassung der Software aus. Bei Project Online gibt es dabei einige Besonderheiten, die man berücksichtigen sollte. Denn auch wenn Kosten für Hardware, Betrieb und den Kauf von Software-Lizenzen entfallen – z.B. für den SharePoint Server, Project Server 2013 und Project Professionell 2013 –, kann es sein, dass man stattdessen an anderer Stelle investieren muss, z.B. beim Ausbau bestimmter Infrastrukturelemente.

Wichtig ist z.B. eine gute Internetanbindung. Da die Daten bei Project Online in der Cloud liegen, kann man darauf nicht zugreifen, wenn die Verbindung unterbrochen ist. Für ein kontinuierliches Arbeiten benötigt man deshalb eine zuverlässige und gegen Ausfall gesicherte Anbindung.

Ebenfalls sollte das Unternehmen überlegen, wie die Authentifizierung erfolgen soll. Anbindungen über die Active Directory Federation Services (ADFS) sind ebenso möglich wie eine Active Directory Synchronisation (DirSync) oder die einfache Standardmethode der Web-Authentifizierung.

Auch innerhalb des Bericht-Centers gibt es eine Besonderheit, da Project Online nicht direkt auf die SQL-Datenbank zugreifen kann. Stattdessen werden die Daten über die Excel-Services und die OData-Schnittstelle abgerufen. Vielen Kunden reichen die Excel-Services als Berichtswesen aber nicht aus, da Sie dort keine Möglichkeit haben, Berichte als Snapshot festzuhalten. Aus diesem Grund führte Microsoft Anfang 2014 die Möglichkeit ein, die Daten aus der Cloud durch die SQL Server Integration Services (SSIS) in das eigene Netzwerk zu importieren und dann wie gewohnt über die SQL Server Reporting Services (SSRS) zu verarbeiten.

Letztendlich entscheiden die individuellen Ansprüche darüber, welche zusätzlichen Kosten bei der Implementierung entstehen. Kleine bzw. mittelständige Organisationen kommen eventuell mit einer Standardkonfiguration aus, die keine zusätzlichen Kosten verursacht. Sind die Ansprüche etwas höher, ist eine passende IT-Infrastruktur im Unternehmen Voraussetzung. Fehlt diese oder weist sie nicht den erforderlichen Versionsstand auf, um bestimmte Dienste zu implementieren, entstehen zusätzliche Kosten für den Ausbau bzw. Updates, die einkalkuliert werden müssen.

Organisationen, die Schnittstellen zu SAP oder anderen Produkten benötigen, kommen ohnehin nicht um Entwicklungsarbeit durch Drittanbieter herum. Denn Microsoft Project Online bietet standardmäßig – genau wie die On-Premise-Version – keine standardisierte Schnittstelle zu SAP bzw. Navision an. Auch im Bereich der Workflows können ohne zusätzlichen Entwicklungsaufwand nur Standardfunktionalitäten genutzt werden.

## Produkte von Drittanbietern

Genauso wie der Project Server 2013 (On-Premise) baut auch Project Online auf der SharePoint-Technologie auf. Seit Version 2013 gibt es dort den sogenannten SharePoint-Store, der es – vergleichbar mit Apples AppStore – auch Drittanbietern ermöglicht, Apps für unterschiedliche Bedürfnisse zur Verfügung zu stellen. Für Project-Online finden sich z.B. Drittanbieter-Apps zu Meilensteintrendanalyse, Risk Charts oder Timekeeping für Project. Apps aus dem SharePoint Store kann der Administrator bei Bedarf innerhalb von Project-Online für seine eigene Infrastruktur bereitstellen.

Tools, die für den Project Server gekauft wurden, können in Project Online nicht mehr genutzt werden, denn Project Online beruht auf einer anderen Technologie. Die meisten Drittanbieter haben zwar Ihre Lösungen mittlerweile Cloud-Ready, aber ein Umstieg in die Cloud ist dennoch nicht ohne weiteres möglich. Ob und in wieweit schon genutzte Produkte in der Cloud weiter genutzt werden können, sollten Sie mit dem jeweiligen Anbieter klären.

Der Store wächst derzeit leider nicht besonders schnell; gerade im Umfeld von Microsoft Project kommen nur wenige neue Apps dazu. Viele Kunden stört außerdem die fehlende Lokalisierung bei der Anzeige der Apps: Auch wenn als Land "Deutschland" und als Währung "Euro" eingestellt ist, zeigt der Store weiterhin die englischsprachigen Apps und Kurzbeschreibungen an.

## Sicherheit und Schutz der Daten

### Wo werden die Daten gespeichert?

Der Ort, an dem Microsoft die Daten speichert, richtet sich nach der geografischen Zuordnung. Wählen Sie als Anwender bei der Beantragung z.B. Deutschland als Unternehmensstandort aus, stellt Microsoft das Project Online Tenant in Dublin (Irland) bereit und speichert die Daten für ein Back-Up-Szenario im Rechenzentrum in Amsterdam (Niederlande). Innerhalb des Rechenzentrums werden die eigenen Daten von anderen Kundendaten isoliert vorgehalten.

The screenshot shows the SharePoint Store interface. At the top, there's a navigation bar with 'Project Web App' and 'Apps hinzufügen'. On the right, it shows 'DEU €' and 'Deutsch (Deutschland)'. A search bar with 'Project' and a clear button is also present. Below the header, the title 'SharePoint Store' is displayed next to a blue Microsoft logo icon. The main content area is organized into two columns. The left column contains filters for 'Preis' (Alle, Gratis), 'Kategorien' (Alle, Bild- und Videokataloge, Bilder einfügen, Content Management, CRM, Datenanalyse, Formulare, Geschäftlich, IT/Admin, Kommunikation), and sorting options ('Am relevantesten', 'Höchste Bewertung', 'Niedrigster Preis', 'Name', 'Neueste'). The right column displays several app cards:

Icon	Name	Status	Cost	Bewertung	Details
	FluentPro PROJECT FIELDS	Green Yellow	\$9.560,00	★★★★★	FluentPro Project Fields
	TPG Risk Chart	Green Yellow	\$19,99	★★★★★	TPG Risk Chart
	Sensei Bulk Update™	Green Yellow	\$499,99	★★★★★	Sensei Bulk Update™
	AVA's Project Management	Gratis		★★★★★	AVA's Project Management
	Bulk Edit	Gratis	\$1,99	★★★★★	Bulk Edit
	PWA Made Easy	Gratis	\$1,99	★★★★★	PWA Made Easy
	PWA Made Easy(Image version)	Gratis	\$29,99	★★★★★	PWA Made Easy(Image version)
	Config Tool	Gratis	\$29,99	★★★★★	Config Tool

Bild 3: Im SharePoint Store stellen Drittanbieter Apps für unterschiedliche Bedürfnisse zur Verfügung.

## Mehrschichtiges Sicherheitsmodell

Microsoft unterscheidet in Bezug auf die Sicherheit einmal Build-In-Security-, Kunden-Kontrolle- und **Compliance**-Maßnahmen. Letztere umfassen alle gesetzlichen Normen, denen Microsoft entspricht – angefangen von der Einhaltung der ISO 27001 bis hin zur Einhaltung der EU-Standardvertragsklausel.

Bei den "**Build-In-Security**"-Maßnahmen handelt es sich um konzeptionelle Richtlinien innerhalb der Microsoft Rechenzentren, wie z.B. autorisierte Zugänge mit biometrischen Sensoren über mehrere Sicherheitsebenen. Auch kann ein Supportmitarbeiter bei Microsoft Ihre Daten nicht einsehen. Bei einem Problem lässt sich der Fehler nur über den Daten-Log feststellen. Alle Daten und Verbindungen werden verschlüsselt und zwar sowohl die Daten im Back-End (Projektpläne und persönliche Website), als auch die Verbindung in das Rechenzentrum.

Der Begriff **Kundenkontrolle** fasst alle Sicherheitsfeatures zusammen, die Sie selbst bei Bedarf aktivieren können. So können Sie z.B. mit Hilfe der "Data-Loss-Prevention" (DLP) entscheiden, welche E-Mails Ihr Unternehmen verlassen dürfen und welche nicht. Für die E-Mail-Verschlüsselung können Sie das Feature "Encryption Getway" nutzen. Ein weiteres wichtiges Feature ist das "Information-Right-Management (IRM)", mit dem Sie Ihre in Office 2013 erstellten Projektdokumente schützen können, indem Sie mit Hilfe des Azure-Active Directory Right-Management Services (AD RMS) in der Cloud entscheiden, was mit einem Dokument geschehen darf und was nicht. Auf diese Weise können Sie z.B. verhindern, dass ein Dokument gedruckt oder per E-Mail weitergeleitet wird.

## Austausch von Plänen mit externen Dienstleistern

Möchte ein Projektleiter den Projektplan Dritten zur Verfügung stellen, z.B. einem externen Zulieferer, ist diese Zusammenarbeit ohne großen Aufwand möglich. Genau wie bei der On-Premise Version benötigt das Unternehmen die entsprechende Zugriffslizenz. Danach legt der Administrator den gewünschten Benutzer innerhalb des Project Online Tenant an und teilt diesem anschließend die entsprechende Lizenz zu. Ein großer Vorteil ist, dass die gewünschten externen Benutzer nicht in das Active Directory aufgenommen werden müssen, sondern eine Authentifizierung autark von der Firmenorganisation möglich ist. Die Zugriffsberechtigungen innerhalb von Project Online erfolgen dann genau wie bei der On-Premise Version über das bekannte Berichtigungssystem. Sollte ein externes Unternehmen Project Lizenzen besitzen, ist eine Mischform der Lizenzen nicht möglich. Als Faustformel kann man sagen: Das Unternehmen, das den Zugriff auf Project Online bereitstellen möchte, muss auch die entsprechende Lizenz bereitstellen.

## Lizenzen

Das Lizenzmodell bei Project Online ist relativ einfach. Zunächst müssen Sie sich entscheiden, ob Sie "Project Pro für Office 365", "Project Online" oder "Project lite" langfristig (Laufzeit 1 Jahr) oder kurzfristig (Laufzeit monatlich) mieten wollen. Für das Produkt "Microsoft Project Online mit Project Pro für Office 365" können Sie dagegen nur ein jährliches Abonnement wählen. Haben Sie die Art der benötigten Lizenzen und die Mietdauer ermittelt, berechnen Sie daraus die jährlichen Kosten, wie nachfolgendes Beispiel zeigt.

Gehen wir z.B. davon aus, dass der Projektleiter das Projekt nicht nur plant, sondern auch auf das Ressourcenmanagement zugreift und Berichte abruft. Die drei Teammitglieder sind dem Projekt z.T. zu unterschiedlichen Zeiten zugeordnet: Ein Mitarbeiter arbeitet das ganze Jahr im Projekt, einer nur von Januar bis Juli und der dritte von Januar bis April sowie von August bis Oktober. Gleichzeitig soll der externe Auftraggeber einen Zugriff auf Project Online erhalten, um Berichte und den Projektplan einsehen zu können. Bild 4 zeigt die Lizenzkosten, die sich in diesem Fall ergeben würden.

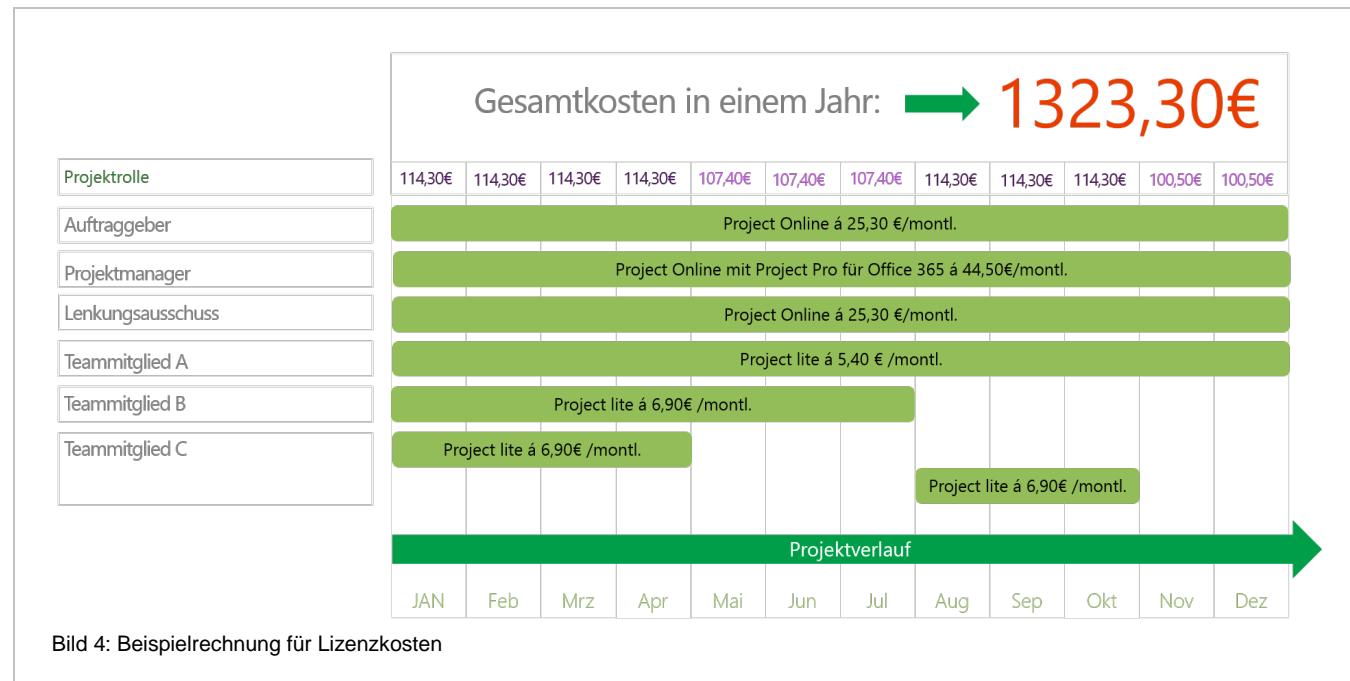


Bild 4: Beispielrechnung für Lizenzkosten

## Fazit

Project Online bietet eine gute Alternative zu der On-Premise Variante Project Server 2013. Die Lösung ist vor allem auch für kleine und mittelständige Unternehmen interessant, die hohe Anforderungen an eine Projektmanagementplattform haben und für die in der Vergangenheit eine Project-Server Lösung aus Kostengründen nicht in Frage kam. Die Frage, ob Project Online eingesetzt werden soll oder nicht, kann man meiner Meinung nach nicht anhand der Features, bzw. der Technologie entscheiden, da sich beide Produkte in diesem Punkt nicht wesentlich unterscheiden. Ich denke, die Entscheidung hängt vielmehr mit dem Punkt "Vertrauen" zusammen. Die Cloud wird kommen, die Cloud ist da – inwieweit ein Unternehmen seine Daten Microsoft anvertraut, muss es jedoch selbst entscheiden. Aber eines ist sicher: Innovation und Technologievorsprung wird nur noch in der Cloud stattfinden. Schon jetzt entwickelt Microsoft seine Cloud-Produkte schneller weiter als die On-Premise Lösungen. Bereits heute existieren Features in der Cloud, die es für On-Premise Lösungen noch nicht gibt. Microsoft sieht die On-Premise Lösungen schon jetzt als statische Produkte an. Meiner Meinung nach zu früh, denn viele Unternehmen sind für einen Wechsel in die Cloud noch nicht bereit.

### Service-Links



**Bücher**  
› Microsoft Project



**Termine**  
› Seminare, Veranstaltungen, Web-Events



**Dienstleister**  
› Berater, Trainer, Verbände



**Software**  
› Microsoft Project Server 2010

### Hat Ihnen dieser Artikel gefallen?

Bewerten Sie ihn im Projekt Magazin online und teilen Sie so Ihre Meinung anderen Lesern mit. Wählen Sie dazu den Artikel im Internet unter <http://www.projektmagazin.de/ausgaben/2015> oder klicken Sie [hier](#), um direkt zum Artikel zu gelangen.